

WN 16. August

Weniger Schüler – mehr Abos

KREIS COESFELD. An die Kommunalpolitiker im Münsterland ging dieser Tage der neue Geschäftsbericht der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM). Das kommunale Verkehrsunternehmen zieht darin eine positive Bilanz des vergangenen Geschäftsjahrs. Deutlich wird, dass auf den eigenen 329 Buslinien, auf denen die RVM 488 eigene und angemietete Busse einsetzt, insgesamt knapp 23 Millionen Fahrgäste befördert wurden. Bei den 81 000 Schülern, die an

Schultagen täglich mit einem RVM-Bus fahren, gab es allerdings weiterhin aufgrund des demografischen Wandels einen Rückgang von 1,8 Prozent, während die sonstigen Fahrgäste um 5,3 Prozent von knapp 6 auf 6,32 Millionen anstiegen. Die Zuwächse sind vor allem dem preiswerten MobiTicket (+ 9 %), welches nur Anspruchsberechtigte für Sozialleistungen erhalten können und dem 60plusAbo für ältere Menschen (+ 8,9 %) zu verdanken.

| www.rvm-online.de

WN 14. August

Thema „Mitfahrerbank“

Alternative findet keine Anhänger

-km- ALVERSKIRCHEN/EVERSWINKEL. Pfliffige Idee, wenig Resonanz: So lautet das Fazit, nachdem der SPD-Ortsverein im Mai eine „Mitfahrerbank“ angeregt hatte. Eine besondere „Haltestelle“ auf privater Basis. Alverskirchener, die etwas in Everswinkel zu erledigen haben – einen Einkauf oder einen Behördengang etwa – könnten auf eben dieser speziellen Bank an exponierter Stelle Platz nehmen und damit signalisieren, gerne von einem Pkw-Fahrer mit ins Vitusdorf genommen zu werden. Flexibel, kostenfrei und wohl auch kommunikativ. Eine Alternative zum (Regio-)Bus, dessen Fahrzeiten und vor allem Fahrpreisen, argumentierte die SPD seinerzeit.

Die Idee stieß offenbar nicht auf offene Ohren. Wie Ordnungsamtsleiter Thomas Stohldreier erklärte, habe es mehrere Gespräche mit dem Bürger-Team gegeben, und das sei auch gegenüber einem Probebetrieb nicht

abgeneigt gewesen, wenn es eine entsprechende Nachfrage gebe. Die fehlt aber wohl. Die KFD beispielsweise habe das Thema mit den Senioren diskutiert mit dem Ergebnis: Niemand würde das Angebot nutzen, niemand würde anhalten, so Stohldreier. Auch ein Gespräch mit dem Sportverein DJK Rot-Weiß habe keinerlei Resonanz auf eine Mitfahrerbank erkennen lassen. Die Frage sei laut Stohldreier eher die, wie man günstiger Bus fahren könne. Deshalb gelte es verstärkt über die Möglichkeiten, die die Tarife böten, zu informieren wie auch über das Angebot „Car-Sharing“.

SPD-Fraktionsführer Dr. Wilfried Hamann bezeichnete die Ausführungen als „interessante Rückmeldung“. Über den RVM-Buspreis habe man ja „in der Vergangenheit schon ganz viel gesprochen und Anträge gestellt“, weil die Tarifgrenze – unverständlicherweise – genau zwischen den beiden Ortsteilen verlaufe.



Mitfahrbänke sind praktisch die neue Art des Trampens und schon in mehreren ländlich strukturierten Gegenden zu finden. In Alverskirchen scheint das Interesse zu solch einer Alternative zum Bus dagegen nicht vorhanden zu sein.

Foto: HUK-Coburg